

Mit Fäustel und Super-Säge

HANDWERK Die in Schulpforte ansässige Naumburger Bauhütte feiert 30-Jähriges.

VON HARALD BOLTZE

SCHULPFORTE - Auf dem Hof der Bauhütte Naumburg in Schulpforte sieht es genau so aus, wie man sich eine Restaurierungs- und Steinmetzwerkstatt vorstellt. Mit diversen Fäusteln und Eisen bearbeiten der Großjenaer Lehrling Toni Goldstein sowie der vor Kurzem ausgelernte Leunaer Leonhard Eimann die Sandstein-Teile, die bald wieder das Portal einer Kirche in der Magdeburger Börde bilden sollen.

Doch in der Firma, die vor 30 Jahren aus der DDR-Werkstatt des Naumburger Doms hervorgegangen ist, die Zeit keineswegs stehen geblieben. Dass die jungen Steinmetze genug Zeit für die hand(!)werklichen Details haben, liegt nämlich auch daran, dass eine neue Mega-Investition gleich nebenan ihren Dienst schon getan hat. Eine moderne Fünf-Achs-Säge - mit allem Drum und Dran stolze 600.000 Euro teuer - geht quasi wie das Messer durch die Butter, schneidet die Sand- und Kalksteine in beliebiger Form zu. „Sie schafft in einer Stunde, wozu man in Handarbeit zweieinhalb Tage bräuchte“, sagt Torsten Birke. Vorführen konnte der Geschäftsführer der Bauhütte dies kürzlich den rund 120 Gästen zur Feier des 30-Jährigen, als die computerprogrammierte Säge während der Festlichkeit einen Elefanten samt Beschriftung aus einem Steinblock zauberte.

Ansonsten bilden aber sanierungswürdige Kirchen, Brücken, Portale oder Türme, zu 95 Prozent in kirchlicher oder kommunaler Hand, die Aufträge des rund 30 Mitarbeiter großen Unternehmens. 1992 ging es nach der Firmengründung durch den Bamberger Restaurator Ulrich Bauer-Bornemann, der auch immer noch Gesellschafter ist, gleich mit einem aufwendigen „Heimspiel“, der Restaurierung des Nordwest-



Konnte dieser Tage in Schulpforte 30-jähriges Bestehen feiern: das Team der Bauhütte Naumburg.

FOTOS: TORSTEN BIEL



Bedient die moderne Fünf-Achs-Säge: Mike Hermsdorf



Seit zehn Jahren Geschäftsführer der Bauhütte: Torsten Birke



Momentan im dritten Lehrjahr: der Großjenaer Toni Goldstein

turms des Naumburger Doms, los. Es folgten Großprojekte in ganz Deutschland, der Umzug von Naumburg nach Schulpforte Mitte der 90er und mittlerweile ein Auftragsgebiet, das sich bis zur Börde und über den Harz hinaus erstreckt.

Hin und wieder hat man auch weiterhin „Heimspiele“, etwa zuletzt bei der Sanierung der „To-

tenleuchte“ auf dem Friedhof in Schulpforte. Aktuell ist man in Magdeburg und an der Kirche in Saubach beschäftigt. „Auch da kommt uns zugute, dass wir neben Steinmetzen auch Maurer beschäftigen. Denn Mauerwerksicherungen sind unser tägliches Brot“, so Birke.

Von der Materialknappheit im Handwerk sei man, so der Ge-

schäftsführer, wenig betroffen. Die Steinbrüche können zuverlässig liefern. Allerdings haben Mitbewerber schon ein Nachlassen der Bautätigkeit im privaten Bereich festgestellt. Das macht auch Birke vorsichtig. Gerne möchte er noch „um fünf, sechs Mitarbeiter“ wachsen, doch müsse man erst mal schauen, dass die Auftragsbücher so voll wie bisher bleiben.